

Guer k. k. Majestät!

Gehfurchtsvollst und mit treuerfüllten Herzen nahen sich stets die Bürger der k. Hauptstadt Olmütz dem erhabenen Throne Eurer Majestät, welchen sie schon in alter Zeit mit ihrem Blute vertheidigt haben; heute jedoch durchglüht uns ein neues Leben, denn der Jubel, hervorgerufen durch die kaiserlichen Gaben hat zu diesen treuergebenen Gefühlen die kindliche Dankbarkeit gesellt, wir fühlen uns geadelt durch die erlangte Freiheit, erhoben durch das liebevolle Vertrauen.

Die Pressfreiheit, Nationalgarde haben Euer Majestät bewilligt, und die Zusammenberufung der Provinzialstände mit verstärkter Vertretung des Bürgerstandes zum Behufe der beschlossenen Constitution des Vaterlandes verfügt.

Ja! wir sehen jetzt jubelnd die Scheidewand stürzen, welche durch unselige Hände zwischen Fürst und Volk aufgethürmt wurde, und erkennen in diesen kostbaren Pfändern des Völkerglückes, die väterliche Liebe unsers gnädigen Monarchen.

Wir nehmen dankbar Besitz von der freien Presse, auf daß sie uns zum Panier werde für Wahrheit, Ehre und Recht, beschützen soll sie die erlangte Freiheit vor verderblichen Einflüssen, erstarcken soll sie die geschwächte Moralität des Volkes, voranleuchten uns zu zeitgemäßem Fortschritte, damit das constitutionelle Kaiserreich hoch und kräftig emporblühe für alle Zeiten.

Wir errichten die Nationalgarde, damit sie bereit stehe zum Schutz des Eigenthums, daß sie sich bei Zeiten kräftig entwickle zum Schutz der Monarchie gegen die Schicksalsstürme, ja! wir errichten sie um das Gefühl des Volkes zu heben, um dieses erwachte Volk zu lehren, kräftige Vertheidiger des Hauses Oesterreich, des constitutionellen gemeinsamen Vaterlandes zu sein.

Die verstärkte Berufung der Bürger zur Constitution des Vaterlandes bewegt mächtig unsere Brust, wir fühlen uns erhoben von dem Gedanken, durch selbst gewählte Vertreter das allgemeine Wohl begründen zu helfen; und wie die Mutter ihr Kind mit dem Leben vertheidigt, so werden wir mit unserem Gut und Blut jenes Gebäude vertheidigen, an dessen Aufbaue wir thätigen Antheil haben, und alle Lasten, die zur Aufrechthaltung der Staat bedarf, werden wir, nachdem wir sie uns selbst auferlegt, männlich tragen.

Die Liebe des Volkes zu seinem väterlichen Monarchen und dessen erhabenes Haus ist mächtig erwacht, mit bangem Gefühle gehen wir deshalb der Zukunft entgegen, denn Europas Horizont verdüstert sich von allen Seiten täglich mehr und mehr, und wir zittern für unsere heiligsten Kleinode, für den Thron und für die erlangte Freiheit. Dieses bange Vorgefühl der herannahenden Stürme drängt uns zu neuen Bitten.

Nehmen daher Euer Majestät unser kindliches Flehen gnädig auf, würdigen Euer k. k. Majestät der gerechtesten Prüfung jene treu ergebenen Wünsche, welche wir, getrieben von dem edlen Gefühle der reinen Vaterlandsliebe mit offenem Vertrauen an den Stufen des uns nun noch theurer gewordenen Thrones, als zeitgemäß und für unser aller Heil nöthig, vorzutragen uns erlauben.

Diese Wünsche, die wir als heilige Garantien betrachten, sind:

- 1ten. Schleunige Aenderung der mährischen Landesverfassung bezüglich der Vertretung der Städte, damit der Bürgerstand schon bei dem zunächst abzuhaltenden Landtage durch selbst gewählte Vertreter mit, für jeden Vertreter gültiger Virilstimme repräsentirt werde. Für die auf diese Art zu reorganisirenden Stände, die periodische Zusammenberufung eines allgemeinen Landtages aller Provinzen, mit dem Rechte der Steuerbewilligung unter Rücksichtnahme auf die schleunigste Aufhebung der Verzehrungssteuer — ferner Berathung und Controlle des Staatshaushaltes, und Theilnahme an der Gesetzgebung.
- 2ten. Gründliche Verbesserung des Bauernstandes und dessen Vertretung bei den Landständen.
- 3ten. Anschluß an deutsche Interessen zu einem großen gemeinsamen Vaterlande.
- 4ten. Die Errichtung einer selbstständigen, auf freie Prinzipien und Oeffentlichkeit gegründete Communal-Verfassung mit freier Wahl der Municipal- und Communal-Behörden.
- 5ten. Verbesserung der Justiz durch schleunige Einführung des öffentlichen Gerichtsverfahrens mit dem Institute der Geschwornen, insbesondere für die Angelegenheiten der Presse, Aufhebung der privilegierten und Patrimonialgerichte, und Creirung eines unabhängigen Richterstandes.
- 6ten. Zweckmäßige und auf wahre Bildung der Jugend zielende Verbesserung des Unterrichtes in Volksschulen und Gymnasien, anständiges Auskommen für die dürftig bedachten Schullehrer, — Lehrfreiheit für die Universitäten.
- 7ten. Eine eigene Centralbehörde oder Ministerium für Handel, Industrie und Gewerbe, damit selbe ihrem Aufblühen kräftiger entgegengeführt werden.
- 8ten. Verantwortlichkeit aller Minister.
- 9ten. Freiheit des Cultus.

Geruhen Euer k. k. Majestät einen gnädigen prüfenden Blick unseren offen ausgesprochenen Wünschen zu gönnen, genehmigen zugleich Euer k. k. Majestät die heiligsten Versicherungen, daß nicht eitles Streben nach Neuerungen, nicht eine haschende Sucht, das zu verlangen, was andere Völker verlangt; Nein! Gnädigster Monarch, ein wahres, tief empfundenes Bedürfnis, die von Tag zu Tag dringendere Heilung der sich häufenden Uebelstände, haben diese Wünsche, die schon lange tief in unserer Brust verborgen reiften, mit der Freiheit des Wortes an's Tageslicht gefördert. — Mögen selbe nun von Euer k. k. Majestät erfüllet werden, damit aus der trüben Vergangenheit ein neues kräftiges Leben emporblühe, damit Kaiser und Volk Hand in Hand einer herrlichen Zukunft entgegenschreite.

„Gott erhalte unsern Kaiser!“

Olmütz am 20. März 1848.

Guerrilla Warfare

Guerrilla warfare is a form of irregular warfare in which small groups of combatants, such as paramilitary forces, armed civilians, or volunteers, fight against a larger, more conventional military force. The guerrilla group is usually smaller and more mobile than the conventional force, and it often operates in a rural or urban area where the conventional force is less effective.

The guerrilla group is usually smaller and more mobile than the conventional force, and it often operates in a rural or urban area where the conventional force is less effective.

The guerrilla group is usually smaller and more mobile than the conventional force, and it often operates in a rural or urban area where the conventional force is less effective.

The guerrilla group is usually smaller and more mobile than the conventional force, and it often operates in a rural or urban area where the conventional force is less effective.

The guerrilla group is usually smaller and more mobile than the conventional force, and it often operates in a rural or urban area where the conventional force is less effective.

The guerrilla group is usually smaller and more mobile than the conventional force, and it often operates in a rural or urban area where the conventional force is less effective.

The guerrilla group is usually smaller and more mobile than the conventional force, and it often operates in a rural or urban area where the conventional force is less effective.

The guerrilla group is usually smaller and more mobile than the conventional force, and it often operates in a rural or urban area where the conventional force is less effective.



The guerrilla group is usually smaller and more mobile than the conventional force, and it often operates in a rural or urban area where the conventional force is less effective.

The guerrilla group is usually smaller and more mobile than the conventional force, and it often operates in a rural or urban area where the conventional force is less effective.

The guerrilla group is usually smaller and more mobile than the conventional force, and it often operates in a rural or urban area where the conventional force is less effective.

The guerrilla group is usually smaller and more mobile than the conventional force, and it often operates in a rural or urban area where the conventional force is less effective.

The guerrilla group is usually smaller and more mobile than the conventional force, and it often operates in a rural or urban area where the conventional force is less effective.

The guerrilla group is usually smaller and more mobile than the conventional force, and it often operates in a rural or urban area where the conventional force is less effective.

The guerrilla group is usually smaller and more mobile than the conventional force, and it often operates in a rural or urban area where the conventional force is less effective.

Guerrilla Warfare

Guerrilla Warfare